



Wenn Ihr Komposter keinen Deckel hat, können Sie die Nährstoffe im Kompost durch eine Abdeckung aus Jute oder ähnlichem, luftdurchlässigem Material vor Auswaschung schützen.

### Umsetzen:

Nach vier bis sechs Monaten ist die Vorrotte so weit abgeschlossen, dass der Kompost umgesetzt werden kann. Durch das Umsetzen gelangen die wenig verrotteten Abfälle aus den äußeren Bereichen des Komposters in die Mitte und der Kompost wird belüftet. Die Rotte kommt dadurch erneut in Gang.

### Der Kompost und seine Anwendung:

Die Rottedauer ist von vielen Faktoren abhängig. In der Regel kann nach sechs Monaten jedoch der erste, noch rohe Kompost entnommen werden. Er ist recht grob, einzelne Bestandteile sind noch zu erkennen. Dieses Material ist nur als Mulchmaterial unter Bäumen und Büschen sowie für unempfindliche Pflanzen geeignet.

Gut durchgereifter Kompost ist erst nach acht bis zwölf Monaten zu erwarten. Man erkennt ihn an seiner dunklen Farbe, der Krümelstruktur und dem erdigen Geruch. Größere Bestandteile können abgeseibt und nochmals kompostiert werden.

Der reife Kompost kann, gemischt mit normaler Erde, für Balkonbepflanzungen verwendet werden. Im Garten ist er in einer dünnen Lage auszubringen und leicht einzuharken. Säen Sie nie direkt in reinen Kompost, denn manche Sämlinge reagieren darauf empfindlich und nehmen Schaden.

Amt für Abfallwirtschaft  
Abfallwirtschaftsberatung - Telefon 133-7025  
Ottostraße 21  
76227 Karlsruhe

Stand: April 2006

## Anleitung zum Kompostieren

### Liebe Gartenfreundin, lieber Gartenfreund!

Viele reden vom Recycling - mit Kompost kann es jeder praktizieren.

Küchen- sowie Grünabfälle aus dem Garten können direkt am Entstehungsort wiederverwertet und somit in den Naturkreislauf zurückgeführt werden.

Der gewonnene Kompost gibt dem Boden verlorengegangene Nährstoffe und Spurenelemente wieder zurück, verbessert den Gartenboden und stärkt die Pflanzen



Damit die Kompostierung auch wirklich klappt, haben wir hier einige Tipps für Sie zusammengestellt.

## **Der Standort:**

Der Komposter sollte direkten Kontakt zum offenen Erdboden haben. Für die Aufstellung auf gepflastertem oder anderweitig abgedichtetem Boden eignen sich nur spezielle Kompostbehälter. Zum Schutz gegen Nager kann ein nichtrostendes Gitter am Behälterboden angebracht werden. Der Komposter sollte im Halbschatten stehen. Vor allem im Sommer vermeidet das eine Überhitzung des eingegebenen Materials. Standorte in Strauchnähe oder unter Bäumen bieten sich an.

## **Geeignete Materialien für die Kompostierung:**

Geeignet sind grundsätzlich alle verrottbaren, schadstofffreien Materialien.

Grasschnitt: Frischer Grasschnitt ist wasser- und nährstoffreich. Er sollte nur in angewelktem Zustand und mit anderen Materialien vermischt eingegeben werden, da sich sonst zuviel Wärme entwickelt. Zudem verpilzen zu dicke Grasschichten, haften aufeinander und bilden so eine wasser- und luftundurchlässige Schicht. Dies beeinträchtigt die Rotte und führt zu Geruchsbildung.

Laub: Auch Laub kann kompostiert werden; einige Laubsorten verrotten jedoch relativ langsam. Der hohe Gerbsäureanteil kann zur Versauerung des Komposts führen. Daher sollte Laub immer gut mit anderen Materialien gemischt und eventuell mit etwas Kalk überpudert werden.

Baum- und Heckenschnitt: Die Zweige sollten zerkleinert werden. Besonders bei großen Mengen wasserreicher organischer Abfälle aus der Küche muss gröberes Material wie Baum- und Heckenschnitt zur besseren Durchlüftung zugegeben werden.

Andere Gartenabfälle: Alles, was beim Abräumen von Blumen- und Gemüsebeeten anfällt, ist geeignet. Größere Pflanzenteile sollten zerkleinert werden.

Küchenabfälle: Obst- und Gemüsereste, Kaffee- und Teerückstände, zerdrückte Eierschalen.

Mist: Mist ist als Stickstoffzuschlag empfehlenswert, jedoch sollte auch hier für eine gute Durchmischung des Materials gesorgt werden.

## **Für die Kompostierung weniger geeignet:**

Schalen von Südfrüchten sind meist mit Konservierungsstoffen behandelt. Papier und Pappe eignen sich nur bedingt; bunt bedrucktes Papier sollte wegen der in den Farben enthaltenen Schadstoffe nicht kompostiert werden. Zudem ist Zeitschriften-Papier grundsätzlich in der Altpapiersammlung oder Wertstofftonne besser aufgehoben. Käse-, Fleischreste und Reste gekochter Speisen sollten nur in geringen Mengen und bei Schutz gegen Nager eingegeben werden.

## **Nicht zur Kompostierung geeignet sind:**

Kohleasche, der Inhalt von Staubsaugerbeuteln, alle Pflanzenteile, die von schwer zu bekämpfenden Krankheiten (z.B. Kohlhernie) befallen sind.

## **Optimale Rottebedingungen:**

Die unterste Schicht in jedem Komposter muss aus grobem, locker aufgeschichtetem Material wie zum Beispiel Zweigen und kleinen Ästchen bestehen. So kommt Luft auch von unten an den Kompost. Zuviel Feuchtigkeit in der untersten Schicht wird verhindert. Auf diese Lage können die zerkleinerten und gemischten Garten- und Küchenabfälle aufgebracht werden. Auch jetzt müssen immer wieder strukturgebende gröbere Stoffe eingearbeitet werden. Von Zeit zu Zeit sollte etwas reifer Kompost oder Gartenerde zur Animpfung des frischen Materials zugesetzt werden.

Optimale Rottebedingungen entstehen dann, wenn die Kompostrohstoffe vielfältig und gut durchmischt sowie gleichmäßig angefeuchtet sind. Bei Vernässung können eingemischte trockene Stoffe (notfalls Holzwolle oder Pappe) für Abhilfe sorgen.